

Jüdisches Museum: „Ordnung...“ & „Style and Humor“

# Überraschender Fund

Im Jahr 2000 fand man in einem Haus der Israelitischen Kultusgemeinde in Wien 800 Umzugs-Kartons voll Dokumenten

aus dem 19. und 20. Jh. Die Ausstellung „Ordnung muss sein“ zeigt sie in Wiens Jüdischem Museum, Dorotheerg. 11. Bis 21. 10.

In der leer stehenden Wohnung in Wien 15 lagerten 800 Kartons voll Akten aus der Geschichte der jüdischen Gemeinde Wiens.

Das war im Jahr 2000 umso überraschender, als sich das 1816 gegründete Archiv der Wiener Kultusgemeinde schon seit den 50er Jahren als Leihgabe im

Emigration organisieren und ab Februar 1941 sogar die Deportationslisten für die damals zynisch so genannte „Umsiedlung in den Osten“ selbst erstellen. Wusste, ahnte jemand in Wien, was in Auschwitz, Buchenwald usw. wirklich geschah? Darüber streiten heute noch die Historiker...

VON ERWIN MELCHART

„Zentralarchiv für die Geschichte des Jüdischen Volkes“ in Jerusalem befindet.

Der große Fund ist ein längst vergessener Teil des Archivs der IKG. 7 Jahre lang haben Historiker der „Anlaufstelle“ die Aktenberge aufgearbeitet und viele Details entdeckt, die jetzt nach Papiergröße geordnet – denn: „Ordnung muss sein“ – erstmals in dieser Ausstellung zu sehen sind.

Historisch besonders interessant sind Dokumente von 1938 bis 1945. Im Gegensatz zu anderen Städten haben die Nationalsozialisten in Wien die Israelitische Kultusgemeinde nicht aufgelöst. Im Gegenteil: Sie musste ab Mai 1938 die

Mittwoch, 4. Juli 2007 / Nr. 16.941, € 0,90

Wien Krone

Kronen  
Zeitung

UNABHÄNGIG

www.krone.at

Wien 19, Muthgasse 2, ☎ 01/36 011-0  
ABO-SERVICE: ☎ 05 7060-600



„ORDNUNG muss sein“: Dr. Adolph Jellinek, von 1862 bis 1893 Oberrabbiner von Wien.